

ANKNÜPFUNGSPUNKTE AN DAS KERNCURRICULUM

IMKE HEIDEMANN

BEZIEHUNGSWEISE IN DIDAKTISCHER HINSICHT

- **Herausforderungen**

- Das stimmige Beziehungsweise finden – didaktische Ankerpunkte bergen

Perspektiven auf Schabbat – Sonntag oder Weihnachten - Chanukka und das **tertium comparationis**

NÄHER ALS DU DENKST

- dieser Grundsatz der Kampagne bringt eines der Grundprinzipien bei der Entwicklung interreligiöser Kompetenz auf den Punkt:

Nicht das Trennende, sondern das Verbindende sollte im Vordergrund stehen, damit religiöse Vielfalt gestaltet werden kann.

Dabei dürfen Differenzen und unterschiedliche Perspektiven nicht verschwiegen werden.

DIDAKTISCHEN ÜBERLEGUNGEN ANHAND DES ESTHERBUCHS UND DEM PURIMFEST



PERSPEKTIVEN AUF DAS BIBLISCHE ESTHERBUCH

- Im Sinne der **Förderung interreligiösen Lernens** und der **Dialogfähigkeit** bedarf es einer genauen Auseinandersetzung mit den jüdischen und christlichen Formen der Aneignung und Auseinandersetzung mit der Esther-Tradition, um didaktische Ankerpunkte für ein stimmiges „Beziehungsweise“ für die Lernprozesse setzen zu können.
- Ein tiefgründiger Blick vermeidet ein vorschnelles Ausmachen des Verbindenden und eine Reduktion auf Elemente religiöser Ausdrucksformen im Verkleiden und ein Fokussieren des Karnevalesken.

GRUNDFRAGEN FÜR EINEN TRAGFÄHIGEN PERSPEKTIVWECHSEL UND DIALOGISCHEN LERNPROZESS SIND:

- Welche Bedeutung hat die Esthergeschichte generelle für den jüdischen Glauben und speziell als Basiserzählung von Purim?
- Was ist das Besondere an Purim?
- Wie wurde das Buch Esther in der christlichen Tradition gelesen?
- Esther 2021: Was ist die Relevanz und die Botschaft für Juden und Christen und speziell für das Miteinander?

EXPLIZITE LERNCHANCEN FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

- Die Auseinandersetzung mit der biblischen Überlieferung der Esthererzählung sowie der jüdischen Glaubenspraxis an Purim hält eine Reihe an Lernchancen bereit.
- Auf der Ebene der prozessbezogenen Kompetenzen wird die Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz dahingehend gefördert, dass die Schülerinnen und Schüler
- in der Auseinandersetzung mit dem Fest Purim grundlegende religiöse Ausdrucksformen und Traditionen wahrnehmen, beschreiben und deuten,

WEITERE LERNCHANCEN

- mit der Erzählung zentrale biblische Überlieferung vor dem Hintergrund ihrer Rezeptionsgeschichte im Judentum und Christentum deuten und als bedeutsame Zeugnisse verstehen und deuten,
- im Rahmen der Wahrnehmung und Deutung der Estherthematik Handlungsimpulse angesichts antisemitischer Einstellungen und Ausschreitungen entwickeln,
- mit einem interreligiösen Blick Gemeinsamkeiten von Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern und gleiche Werte entdecken,

WEITERE LERNCHANCEN

- Ebenso erhält der mehrperspektivische und vergleichende Blick ein hohes Potenzial im Kontext der Dialogkompetenz, indem die Schülerinnen und Schüler für den religiösen Dialog sensibilisiert und befähigt werden.
- Grundlegend werden die Schülerinnen durch den Charakter des „Beziehungsweise“ Blicks besonders herausgefordert, sich mit dem christlichen Umgang mit der Esthergeschichte auseinanderzusetzen und diese begründet zu beurteilen.

WEITERE LERNCHANCEN

- sich der christlichen Geschichte als „Haman“ bewusst werden,
- entdecken, dass Judenfeindschaft kein neuzeitliches Problem ist,
- Antisemitismus als ein Problem der Gegenwart in Deutschland – auch in unseren Kirchen – und in Europa wahrzunehmen und zu bekämpfen.

BEZIEHUNGSWEISE LÄSST SICH KONKRET AN KERN CURRICULARE VORGABEN ANDOCKEN



GRUNDSCHULE

Kompetenzbereich	Inhaltsbezogene Kompetenzen
<p data-bbox="271 579 960 703">Kompetenzbereich: Nach Religionen fragen</p> <p data-bbox="271 663 730 703">am Ende von Schuljahrgang 2</p> <p data-bbox="271 959 730 999">am Ende von Schuljahrgang 4</p>	<p data-bbox="965 624 1904 826">Die SuS nehmen wahr, dass Menschen verschiedenen Religionen oder keiner Religion angehören, beschreiben, dass Menschen an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weise ihren Glauben ausdrücken,</p> <p data-bbox="965 879 1904 1118">setzen sich damit auseinander, dass Menschen über die Welt, das Leben und Gott nachdenken, Fragen stellen und Antworten suchen, vergleichen Merkmale der jüdischen und islamischen mit der christlichen Glaubenspraxis, arbeiten heraus, dass sich Menschen aus religiösen Gründen unterschiedlich verhalten.</p>

Kompetenzbereich: Nach Glauben und Kirche fragen
am Ende von Schuljahrgang 2

Die SuS beschreiben Formen christlicher Glaubenspraxis.

Kompetenzbereich: Nach dem Menschen fragen
am Ende von Schuljahrgang 2

Die SuS formulieren Aspekte gelingenden Zusammenlebens und wenden diese an,

am Ende von Schuljahrgang 4

Die SuS beschreiben religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude und Trauer zum Ausdruck kommen.

SEK I GYMNASIUM

Jahrgang	Kompetenzbereich und Leitthema	Inhaltsbezogene Kompetenz
5/6	<p>Kompetenzbereich: Mensch Leitthema: Der Mensch zwischen Angst und Geborgenheit, Trauer und Trost</p> <p>Kompetenzbereich: Ethik Leitthema: Ich und die anderen</p> <p>Kompetenzbereich: Religionen Leitthema: Religionen entdecken</p>	<p>Die SuS beschreiben Situationen der Angst und der Trauer und Formen des Umgangs mit ihnen, erläutern biblische und außerbiblische Beispiele als Zeichen der Hoffnung.</p> <p>Die SuS erläutern die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert, setzen sich mit Beispielen solidarischen Handelns auseinander.</p> <p>Die SuS beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Religionen, erläutern die Bedeutung ausgewählter religiöser Ausdrucksformen, erklären die nahe Beziehung zwischen Judentum und Christentum.</p>

7/8

Kompetenzbereich: Mensch
Leitthema: Rechtfertigung – Befreiung zum Leben

Kompetenzbereich: Ethik
Leitthema: Verantwortlich handeln

Kompetenzbereich: Religionen
Leitthema: Religionen begegnen

Die SuS erläutern den Zusammenhang von Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe.

Die SuS prüfen die Relevanz der biblischen Botschaft für aktuelle Konflikte und eigene Handlungsmöglichkeiten.

Die SuS beschreiben Beispiele gelebter Religion in der näheren und weiteren Umgebung, erläutern zentrale Glaubensinhalte der monotheistischen Religionen, setzen sich mit Einstellungen gegenüber anderen Religionen auseinander.

9/10

Kompetenzbereich: Kirche und Kirchen
Leitthema: Kirchliche Verantwortung in Staat und Gesellschaft

Kompetenzbereich: Religionen
Leitthema: Verantwortung der Religionen für die Welt (hier nicht im Kontext mit fernöstlichen Religionen sondern im Kontext der Aktualitätsbezugs der Kampagne #beziehungsweise)

Die SuS entfalten, dass die Kirchen Einfluss nehmen auf politische, soziale und kulturelle Entwicklungen und ihrerseits durch gesellschaftliche Veränderungen beeinflusst werden.

Die SuS beschreiben ein Beispiel für ein interreligiöser Projekte, erörtern an einer gesellschaftlichen Fragestellung Chancen und Grenzen einer gemeinsamen Verantwortung der Religionen für die Welt.

SEK II QUALIFIKATIONSPHASE

KOMPETENZBEREICH: RELIGION UND RELIGIONEN

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb
(1) Vielfalt der Religionen – Was glauben die anderen? Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.• vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus.	Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten, Erinnerungskultur, Umgang mit gegenwärtigem Antisemitismus
(2) Interreligiöser Dialog – Wie setzen wir uns auseinander? Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar.	Gesellschaften für christlich – jüdische Zusammenarbeit, Schriftverständnis, „Christlicher Glaube und religiöse Vielfalt in evangelischer Perspektive“ (EKD-Denkschrift),